

ARSCH HOCH, MÄNNERZ!

Take Part
not space

Offener Brief von 30 Männern* des öffentlichen Leben aus AT und DE

Liebe Männer*¹,

Ob am internationalen feministischen Kampftag am 8. März, dem internationalen Tage gegen Gewalt an Frauen am 25. November, oder den vielen anderen feministischen Protesten: Jahr für Jahr füllen tausende Menschen die Straßen. Doch eine Sache fällt auf:

Warum sind hier eigentlich schon wieder so wenige Männer*?

Also schreiben wir diesen Brief als Männer*, die finden: Das müssen wir ändern.

Das Problem

Sexismus, Frauen*hass und geschlechtsspezifische Gewalt nehmen seit Jahren zu.² Weltweit werden Millionen Männer* über soziale Medien, Foren und politische Kampagnen gezielt für antifeministische Ideologien mobilisiert.³ Gewalt wird verharmlost, Kontrolle normalisiert, Gleichberechtigung diskreditiert. Diese Entwicklung gefährdet nicht nur Frauen, Lesben, Intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans und agender Personen (FLINTA), sie geht Hand in Hand mit einer Stärkung antidemokratischer Positionen und wird von der extremen Rechten zur Mobilisierung genutzt.⁴

Der Widerstand dagegen wird bis heute überwiegend von FLINTA und betroffenen marginalisierten Gruppen getragen. Das ist ungerecht. Und es ist politisch gefährlich. Denn der Kampf für echte Gleichberechtigung geht uns alle an und kann auch nur gemeinsam gewonnen werden. Dabei geht es um mehr als Schuld am Status Quo, es geht um Verantwortung für eine lebenswerte Gesellschaft für alle.

¹ Geschlecht ist eine soziale Kategorie, die in sozialen Situationen über Fremdzuschreibungen funktioniert, worauf wir mit dieser Schreibweise hinweisen wollen. In diesem Dokument meint der Begriff "Mann*/Männer*" Menschen, die "männlich" sozialisiert wurden oder sich als "Männer" definieren.

² Siehe etwa Pressemitteilung des Bundeskriminalamt, "Straftaten gegen Frauen und Mädchen steigen in allen Bereichen – Fast jeden Tag ein Femizid in Deutschland", 19.02.2024, zuletzt besucht 10.01.2026; Skinner, Moser, Ryan, "Progress and Polarisation: Global Attitudes Toward Gender Equality in 2025", 08.03.2025.

³ Siehe etwa Habib, Srinivasan, and Nithyanand. "Making a radical misogynist: How online social engagement with the manosphere influences traits of radicalization." Proceedings of the ACM on human-computer interaction 6.CSCW2 (2022); LLYC, "No Filter", 08.03.2025.

⁴ Lang, "Antifeminismus als Mobilisierungstool für die extreme Rechte", 07.05.2025.

Unser Beitrag

Diejenigen, die in patriarchalen Strukturen überproportional von Macht, Sichtbarkeit und Sicherheit profitieren, müssen sich gegen diese organisieren. Feministisch zu sein heißt für uns: mitzumachen, um sichtbar Verantwortung zu übernehmen. Feministisch zu sein, heißt solidarisch und laut auf die Straße zu gehen, gegen männliche* Unterdrückung und Gewalt. Feministisch zu sein heißt aber auch zuhören statt erklären, unterstützen statt dominieren. Teilnehmen, ohne noch mehr Raum zu übernehmen. *Take Part. not space.*

Wir verpflichten uns, feministische Kämpfe nicht nur zu beklatschen, sondern uns aktiv zu solidarisieren. Männer* sollen Verantwortung übernehmen, andere Männer* auf dem Weg zu einer gerechteren Welt zu gewinnen. Gerade dort, wo feministische Stimmen oft fehlen oder angefeindet werden.

Die Forderung

Deshalb wenden wir uns an Männer* in Deutschland und Österreich und laden euch ein:
Kommt mit uns am 8. März auf die Straße für eine gerechte und gewaltfreie Gesellschaft für uns alle!

Wir glauben, dass es mehr Arbeit von Männern* braucht. Deswegen starten wir los. Wir wissen, dass wir dabei Fehler machen werden. Wir sind bereit, daraus zu lernen – und feministische Kritik ernst zu nehmen.

Dieser Brief ist ein Anfang. Und jetzt heißt:

Arsch hoch, Männerz!

Wir sehen uns am 8. März.

Initiiert von Take Part not space

Take Part
not space

Unterzeichnerliste

Name Nachname, Beruf

1. Cesár Sampson, Sänger & Songwriter
2. Gerald VDH, DJ & Podcaster
3. Bardo Böhlefeld, Schauspieler
4. Paul Triller, Schauspieler
5. Henning Wagner, Produzent
6. Marcus Goldhahn, Filmemacher, Produzent, Fotojournalist
7. Felix Kramer, Musiker
8. Grisca Prömel, Fußballprofi
9. Malick Bauer, Artist
10. Samuel Schneider, Schauspieler
11. Florian Schlederer, Autor & Science Communicator
12. Candy Licious, Dragartist und Autorin
13. Cornelius Obonya, Schauspieler
14. Romeo Kaltenbrunner, Kabarettist
15. Berni Wagner, Kabarettist
16. Hendrik Heutmann, Schauspieler
17. Oliver Grüttner, Regisseur und Drehbuchautor
18. Hosea Ratschiller, Schauspieler und Kabarettist
19. Moritz Krämer, Musiker und Regisseur
20. Christoph Fritz, Kabarettist
21. Ralph Heidel, Musiker, Produzent, Komponist
22. David Orlowsky, Musiker
23. Joosten Ellée, Musiker und Dramaturg
24. Benedikt Mitmannsgruber, Kabarettist
25. Julius Feldmeier, Schauspieler & Regisseur
26. Oskar Haag, Musiker & Schauspieler
27. Sebastian Schneider, Schauspieler
28. Georg Petermandl, Content Creator
29. László Branko Breiding, Schauspieler
30. Julian le Play, Musiker